

Stimmen aus den HPCPH-Einrichtungen:

„Ich bin noch immer verwundert darüber, wie viel ich bei den Workshops gelernt habe, obwohl ich schon so lange dabei bin – in meinem Beruf.“ (Pflegeassistent)

„Die Workshops haben wirklich viel gebracht. Besonders das Reden über Dinge, an die man nur selten denkt, die aber dann, wenn man sie braucht, sehr wichtig sind.“ (Workshop Teilnehmerin)

„Wir haben gelernt, wie wichtig es ist WIE wir unseren Bewohner*innen begegnen, WIE wir mit ihnen umgehen und dass wir Entscheidungen MIT ihnen gemeinsam treffen müssen, nicht für sie.“ (DGKP)

„Der Austausch mit Kolleginnen aus den unterstützenden Bereichen ist sehr wertvoll. Dies bringt uns alle näher zusammen.“ (Mitglied einer Palliativgruppe)

„Mir war nicht klar wie wichtig es ist unsere bestehenden Strukturen und Abläufe mit den neuen Erkenntnissen zu verweben und anzupassen.“ (Palliativbeauftragter)

„Es braucht nach wie vor Kolleg*innen, die für HPCPH brennen – vor allem jetzt nach der Projektlaufzeit.“ (Küchenhilfe)

Haben Sie **Interesse?**

Ich freue mich über Ihre unverbindliche Anfrage und informiere Sie gerne über weitere Details.

Information & Kontakt

Sylvia Jöbstl DGKP

Projektleiterin HPC

Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol

Telefon: 05223 43700-33674

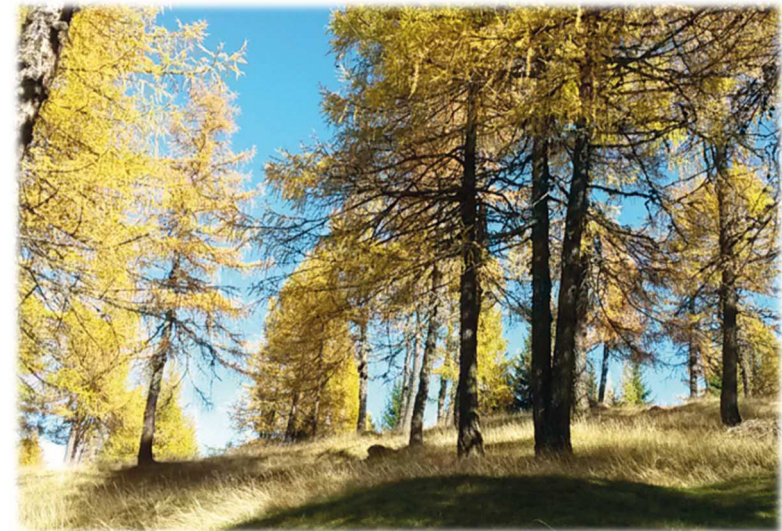
Mobil: 0676 88188-391

E-Mail: sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at

www.hospiz-tirol.at/akademie

Hospizkultur und Palliative Care im Wohn- und Pflegeheim

HPCPH



**Bedarf erheben.
Entwicklung ermöglichen.
Strukturen schaffen.**

Das Projekt HPCPH

Ausgangssituation

Für viele Menschen ist das Pflegeheim das letzte Zuhause. Früher oder später werden nicht wenige von ihnen zu Palliativpatient*innen, deren Betreuung und Begleitung besondere Aufgaben für das Team mit sich bringt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass immer mehr Heimbewohner*innen in diesem letzten Zuhause auch versterben.

Alle **Mitarbeiter*innen der Wohn- und Pflegeheime in der Arbeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen zu unterstützen** ist vor diesem Hintergrund eine wichtige Aufgabe. Dazu dient neben der fachlichen Qualifizierung vor allem auch die **Entwicklung einer entsprechenden Organisationskultur**.

Eckdaten des Projekts

Durch das Projekt HPCPH werden Heime dabei unterstützt, eine Organisationsstruktur und -kultur zu entwickeln, die für die Betreuung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase förderlich ist. Dies geschieht im Rahmen eines **zweijährigen** begleiteten **Entwicklungsprozesses**.

- HPCPH ist keine reine Fortbildungsmaßnahme.
- Alle Mitarbeiter*innen in der Einrichtung sind am Entwicklungsprozess beteiligt.
- Das Projekt folgt einer klar vorgegebenen Prozess-Struktur.
- Motor für den Prozess ist der 36-stündige Workshop „Palliative Geriatrie“ für alle Mitarbeiter*innen (bereichs- und berufsgruppenübergreifend).
- Einführung neuer Strukturen und Schaffung zeitlicher Ressourcen: zwei Palliativbeauftragte und eine Palliativgruppe.
- Klares Bekenntnis der Heimleitung und Pflegedienstleitung zum Projekt.

Projektziele

Im teilnehmenden Wohn- und Pflegeheim wird eine **würdevolle Lebens- Abschieds- und Sterbekultur** gefördert. Um den vielfältigen Bedürfnissen von Menschen während des Heimaufenthaltes und insbesondere in der letzten Lebensphase gerecht zu werden, wollen die Mitarbeiter*innen

- die ganzheitliche Sorge für die Bewohner*innen fördern.
- den Bewohner*innen und ihren An- und Zugehörigen rechtzeitig eine Form der Vorausschauenden Betreuungsplanung anbieten.
- An- und Zugehörige kompetent unterstützen, beraten und begleiten.
- ehrenamtliche Hospizmitarbeiter*innen sinnvoll und rechtzeitig einbinden.
- die Kommunikation und Zusammenarbeit sowohl im Pflegeheim als auch mit externen Partner*innen fördern.
- sich mit anderen HPCPH-Einrichtungen vernetzen und durch den Erfahrungsaustausch profitieren.

Die Möglichkeit, am Aufbau der neuen Organisationsstruktur mitzuwirken, kann die **Zufriedenheit und Motivation** der Mitarbeiter*innen stärken. Durch die Mitgestaltung erleben sie sich selbstwirksam und in Folge kann es zu einer Verbesserung der **Kommunikation und Zusammenarbeit** im Team kommen.

Wie geht es nach Projektabschluss weiter?

Nach Projektabschluss ist die Einrichtung mit den implementierten Strukturen vertraut und legt weiterführende Maßnahmen fest, um Hospizkultur und Palliative Care individuell abgestimmt und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln. Die Vernetzung mit anderen HPCPH Einrichtungen wird fortgesetzt.